

# Kunst im Kampf gegen den Klimawandel

Deutsch-Amerikanischer Frauenclub kürte die Gewinner des Jugendplakatwettbewerbs – Werke im Stadtjugendring ausgestellt

Von Lena Scheuermann

Ein Plastik futternder Nemo, ein fiebernder Planet und Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag: Das sind nur einige der Ideen, welche die Teilnehmer beim Posterwettbewerb des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs (DAFC) Heidelberg zu Papier gebracht haben. In diesem Jahr drehte sich beim Wettbewerb alles um das Thema „Klimawandel“ und was man dagegen unternehmen kann – und da fiel den Kindern und Jugendlichen wirklich einiges ein. Die besten Plakate wurden jetzt im Stadtjugendring ausgezeichnet.

Seit drei Jahren gibt es den Jugendposterwettbewerb des DAFC schon, seit letztem Jahr findet er in Kooperation mit dem Stadtjugendring statt. Was als Mini-Wettbewerb mit gerade einmal sechs Teilnehmern begann, wurde in diesem Jahr zum Großprojekt: Insgesamt 84 Schüler aus elf Schulen aus Heidelberg und Umgebung nahmen teil, sogar aus Heilbronn kamen Einsendungen.

„Die Schüler waren wirklich super engagiert und motiviert, und das sieht man den Plakaten auch an“, meinte Marina Langschmidt, die Jugendbeauftragte des hiesigen DAFC. Die hohe Teilnehmerzahl freute auch Steffen Wörner, Geschäftsführer des Stadtjugendrings: „Das bringt auch zum Ausdruck, welchen Stellenwert das Thema Klimaschutz bei den Jugendlichen hat.“

Eingereicht werden konnten Einzel- oder Gruppenarbeiten, die bei der Prämierung nochmals nach Altersgruppen unterteilt wurden: So gab es Preise für die Altersgruppen der Sechs- bis Zehnjährigen, der Elf- bis 13-Jährigen sowie für die 14- bis 19-Jährigen. Abgesehen vom Überthema Klimawandel waren die Schüler bei der Gestaltung ihrer Plakate völlig frei. Dennoch zeichnete sich ein Trend ab: „Mein Plakat zeigt, wie man das Klima im



84 Schüler aus elf Schulen aus Heidelberg und der Region haben beim Plakatwettbewerb des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs in Kooperation mit dem Stadtjugendring mitgemacht. Das Thema dieses Jahr: „Klimawandel“. Foto: Alex

alltäglichen Leben schützen kann“, erklärte der 16-jährige Paul von der Carl-Bosch-Schule. Sein Plakat warb für den Umstieg auf Ökostrom und LED-Lampen sowie für mehr Recycling. Auch viele andere Plakate präsentierten Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag: Eine Schülerin schlug vor, weniger Fleisch zu essen, eine andere forderte, statt mit dem Auto zu fahren öfter mal auf Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, wieder ein anderer Schüler setzte statt auf Plastik auf Mehrwegtüten.

Für eine andere künstlerische Umsetzung entschieden sich hingegen die drei

Gewinnerinnen vom St. Raphael Gymnasium, die ihren Sieg in der Kategorie Gruppenarbeit in der Altersklasse 14 bis 19 Jahre bei der Preisverleihung noch gar nicht richtig fassen konnten: „Wir haben nicht erwartet, dass so viele mitmachen, und dass wir schlussendlich gewonnen haben, ist echt eine Überraschung!“ Das Plakat von Benice, Vivien und Katharina trägt den Titel „Die Zeit läuft uns davon“ und zeigt eine Sanduhr, in der die Welt im oberen Teil des Glases noch heil zu sein scheint, während sie an der Engstelle bereits zu bröckeln beginnt. Im unteren Teil der Sanduhr stellen die Mädchen dann den

momentanen Zustand des Planeten dar, inklusive verschmutzter Ozeane und rauchender Fabriken.

„Es ist einfach wichtig, sich jetzt aktiv für das Klima einzusetzen, und der Wettbewerb ist eine gute Möglichkeit, auch andere davon zu überzeugen“, resümierte Paul – und sprach damit wohl allen Teilnehmern aus dem Herzen.

**Info:** Die Plakate werden noch bis September im Foyer des Stadtjugendrings, Harbigweg 5, ausgestellt. Geöffnet ist montags bis donnerstags jeweils von 9 bis 22 Uhr, freitags von 9 bis 19 Uhr.